



Vorsicht MEDIKAMENTE

Pressemeldungen berichten von bis zu 58.000 jährlichen Todesfällen in Deutschland durch falsche Behandlung und Medikation. Als eine der wesentlichen Ursachen gilt Überlastung des medizinischen Personals. Das Gemeinschaftskrankenhaus Bonn hat ein wirkungsvolles Gegenmittel gefunden.



Eine Studie der Universität Witten/ Herdecke hat herausgefunden, dass rund ein Drittel aller Medikamente ohne Evidenzbasis verschrieben wird und dass 37 Prozent aller über 65-Jährigen Medikamente einnehmen, die für ältere Menschen nicht geeignet sind. Am Salzburger Klinikum wurde nachgewiesen, dass 10 Prozent von 500 Patienten als Notfall aufgenommen wurden, weil ihre Medikamente gefährliche Wechselwirkungen herbeiführten. Im Gemeinschaftskrankenhaus Bonn St. Elisabeth/ St. Petrus/ St. Johannes mit mehr als 500 Betten leistet das iMedOne®-Medikationsmanagement seit August 2015 einen wertvollen Beitrag dazu, dass Zwischenfälle durch falsche Medikation gar nicht erst vorkommen.

MEDIKATIONSMANAGEMENT FÜR DEN STATIONÄREN BEREICH. Durch die tiefe Integration ins Krankenhausinformationssystem iMedOne können Stationsärztinnen, -ärzte und Pflegekräfte die Medikamentenanordnungen am PC oder via Tablet direkt am Krankenbett bearbeiten. Das Medikationsmanagement

bietet dazu Formulare und Dialoge für die Eingabe und Verwaltung von Medikationsverordnungen. Außerdem hilft es beim Richten und der

// Arzt erhält Warnmeldung, falls ein Medikament nicht kompatibel erscheint

Ausgabe von Medikamenten. Schon bei der Verordnung erhält der Arzt eine Warnmeldung, falls ein vorgesehenes Medikament mit den Patientendaten nicht kompatibel erscheint.

„Für uns liegen die größten Vorteile in der direkten Anordnung der Medikation durch den Arzt in der Kurve – mit Zugriff auf unsere interne Medikamentenliste“, so Gerd Röhrig, Experte für IT-gestützte Prozesse im Gemeinschaftskrankenhaus Bonn. „Die Eindeutigkeit der Anordnung und der Wegfall der Fehleranfälligkeit durch manuelle Übertragung sehen wir als enormen Qualitätsgewinn. Ebenso dass wir alle Fachinformationen zu den

Medikamenten bekommen und sofort sehen, welche Medikation ein Patient bei Voraufenthalten bekommen hat.“

GESCHLOSSENE MEDIKATIONSKETTE. Das Modul ist ein Teil des Expertensystems AID Klinik der Firma Dosing und sorgt in Summe für eine geschlossene Informationskette von Haus- auf Klinikmedikation und von Klinik- auf Entlassmedikation. Es erfüllt alle Vorgaben des bundeseinheitlichen Medikationsplans. Davon verspricht man sich in Bonn viel, insbesondere wenn Patienten dann den Bundesmedikationsplan mitbringen und dieser direkt per Barcode eingescannt werden kann.

”

Die elektronische Medikationsanordnung und -dokumentation hat die Arzneimitteltherapiesicherheit für den Patienten und die Abläufe im Krankenhaus von der Verordnung über das Stellen und Verabreichen spürbar verbessert. Die Akzeptanz bei den Beteiligten ist inzwischen sehr hoch.

Gerd Röhrig,
Stabsstelle Organisation & Projektmanagement
Gemeinschaftskrankenhaus Bonn



// Kontakt martin.hirsch@telekom-healthcare.com
// Links www.telekom-healthcare.com/medikation
www.gk-bonn.de